



Burgkangem  
am 29ten Dezember  
1905.

Mein lieber Schatz!

Ich bin mit allem einverstanden,  
was Du unternimmst. Wie steht's  
mit dem Palenter, hast Du ihn schon  
gesehen? -

Dass es Deiner Frau besser geht,  
freut mich, und ich hoffe, dass sich  
bald ein völes Wohlbefinden ein-  
stellt. -

Deinem Freunde in Brinn mit  
der bewussten Wandecke kannst





Du sagst, das ich jedenfalls billiger bin als die meisten Maler die das  
Gleiche leisten. Natürlich kann ich keinen Preis sagen denn ich den  
Zeit- und Materialaufwand und den Flächeninhalt der Aufgabe kenne.

Doch träte es sich vielleicht besser ganz gut, das ich die Aufgabe  
übernehmen könnte, wenn ich im Frühjahr mit meiner Familie nach  
Wien komme. Ich wäre dann nicht genötigt Frau und Kind auf mich  
einwachen Burg allein mit meiner Pfote und dem Buchhalter zu lassen.

Über die Kritik, die ich Dir sandte, regt ich mich gar nicht auf,  
im Gegentheil sie freut mich, weil sie zeigt, wie sich der Fintenzind  
über meine höchst entgegengesetzte Linsenart geistet hat. Wenn so  
eine giftgewollene Kröte nahe am Zerplatzen ist, freue ich mich  
immer.



Du wünsch' ich Dir, für das  
neue Jahr viel Freud und Lust-  
barkeit, und uns beiden ein  
fröhliches Zusammenwirken.

Heut ist's bei uns festlich, denn  
wir erwarten aus München lieben  
Besuch, der mit uns Sylvester feiern  
woll, darunter die H. Elisabeth.

"Tages Arbeit, abend Gäste".

Die Burg und der Wald schimmern  
heute im Schmelze des Rauchs.

Wie schaut' das Du es nicht sehen  
kennst! mit den besten Grüßen  
In Treue

Dein alter

Maximilian Lebenwein